

# Eine aufrichtige Liebe

Von Rob\_Lucci

## Kapitel 8: Fataler Fehler

Abgetrocknet und wieder angezogen sitzen die beiden in Yohjis Zimmer und unterhalten sich. „Darf ich dich etwas fragen?“ Nickend stimmt er der Frage des Blondens zu. „Wie geht es jetzt mit uns weiter? Wir sind erwachsen geworden und haben uns eine Zeitlang nun mal nicht gesehen. Dazu kommt, dass wir eigentlich Feinde sind. Na ja, Ähm...“

„Mein Gott, deine Frage habe ich schon verstanden. Was meinst du, was deine Kollegen dazu sagen werden?“ „Das ist mir egal. Ich bin froh, dich wieder zu haben, da werde ich doch nicht gleich aufgeben! Du...“ Betrübt senkt er seinen Kopf. Gefühle zu zeigen fiel ihm soweit nie schwer, da sie meistens nicht aufrichtig waren, aber diesmal sind sie es eindeutig und er will nicht wie ein „Weichei“ dastehen. Gespannt hört Brad ihm zu. Mit jedem Wort aus Yohjis Mund macht sein Herz, von dem er dachte, das es nie wieder passieren würde, einen freudigen Hüpfen, da er genau wie der Blonde, immer noch viel für ihn empfindet. „Du bedeutest mir immer noch sehr viel.“

„Yohji, ich...“ Plötzlich vernimmt er in seinem Kopf eine bekannte Stimme. (Anm.: Nein!! Er ist nicht verrückt!) \*Hey Crawford! Was ist los? Wieso bist du heute Morgen so schnell verschwunden?\* ~,Lass mich in Ruhe! Ich bin beschäftigt.~ \*Aber Nagi macht sich voll Sorgen um dich. Was' n los mit dir??\* ~,Ich hab jetzt echt nicht Lust, euch das zu erklären! Bin beschäftigt.‘

~ Vorsichtig ist Yohji näher zu ihm gerutscht und sieht ihn fragend an. „Brad? Hey, hab ich was Falsches gesagt?“ Schnell hat er die gedankliche Übertragung zu Schuldig blockiert und widmet sich gefasst wieder Yohji zu. „Nein hast du nicht. Ich muss jetzt auch los. Sorry. Die Arbeit ruft.“

Schnell steht der Dunkelhaarige auf und geht zur Tür. Perplex springt auch Yohji auf und packt ihn am Arm.

„Hey!! Verarsch mich nicht Brad. Ich bin kein kleiner Junge mehr und weiß, dass du mir gerade was anderes sagen wolltest.“ Die Hand, die sich leicht schmerzhaft in Brads Arm gegraben hat, entfernt dieser nun gezielt und gibt dem Playboy noch einen flüchtigen Kuss.

„Bedräng mich nicht, Kleiner. Meine Arbeit hat immer Vorrang. Was ich dir sagen wollte, kann ich auch noch später tun.“ Und schon läuft er die Treppen hinab und lässt einen enttäuschten Yohji zurück. Kurz sieht er Brad noch nach, doch dann steigt leichte Wut in ihm auf, knallt die Tür hinter sich zu und setzt sich auf seine Fensterbank.

„Das ist jetzt alles nicht sein Ernst! Wenn er mir sagen will, dass er außer Sex nichts von mir will, dann soll er es gefälligst schnell machen und nicht irgendwelche Ausflüchte suchen.‘ Seufzend lehnt er sich ans Fenster und schläft nach kurzer Zeit

ein.

Murrend vernimmt er, wie etwas an seiner Tür klopft und das auch noch mit Ausdauer, was ihm wirklich auf den Nerv geht. Schnell steht er auf und öffnet diese. „WAS?!“ „Ich will mit dir reden! Und zwar SOFORT!“ Ruppig drängelt sich Aya an dem Blondem vorbei und setzt sich auf dessen Couch. „Das war der ‚Schwarz‘-Leader vorhin, hab ich recht?“ Seufzend schließt Yohji die Tür und setzt sich wieder auf sein Fensterbrett.

„Ja, hast du, aber keine Sorge. Ich hab ihn verschreckt. Der kommt nicht wieder.“ Apathisch ist sein Blick nach draußen, gen Himmel, gerichtet. Soll Aya ihm doch ne Standpauke halten, ihm egal. Er lässt sich von einem Kerl, der keine Ahnung hat was los ist, keine Vorwürfe machen.

„Yohji, was ist los? Ich weiß, dass du nicht so bescheuert bist und dich einfach so mit dem Feind einlässt. Sag mir, was passiert ist.“ Verwundert schaut der Ältere den Rotschopf an.

„Willst du das wirklich wissen? Ich meine, du hast noch nie versucht mich zu verstehen.“ „Deine Liebschaften schienen ja auch nie so ernst gewesen zu sein, dass du deine Kameraden in Gefahr bringst.“

„Keine Angst. Brad wird euch nichts tun. Er ist zwar Profi, aber solange wir nicht in seine Geschäfte pfuschen, tut er uns nichts.“ „Du kennst ihn also schon eine Weile, versteh ich das richtig?“ Kurz nickt Yohji. „Ja, als ich acht Jahre war, hab ich ihn kennen gelernt und mich damals in ihn verliebt. Zwei Wochen hatte ich damals mit ihm und dann musste er in die Staaten zurück. Er war meine erste Liebe und ich hatte ihn bis heute nicht vergessen. So in etwa hab ich ihm das dann auch gesagt und er ist gegangen. Keine Ahnung was ich davon halten soll, aber deprimiert hat es mich trotzdem. Ich hab mir eingebildet, dass er auch etwas für mich empfinden tut.“

Vorsichtig steht Aya auf und geht auf Yohji zu. „Liebst du ihn immer noch?“ „Ich schwanke gerade zwischen Liebe und Hass.“ Sanft legt Aya seine rechte Hand auf Yohjis Wange, der nun nach oben schaut und den Rotschopf traurig ansieht. Plötzlich fühlt er die weichen, leicht kühlen Lippen seines Leaders. Perplex versucht er auszuweichen, doch der Jüngere hält ihn sanft fest. „Bitte, lass mich dich trösten.“

Klare, violette Augen sehen ihn liebevoll an und wie hypnotisiert greift nun Yohji nach Ayas Gesicht und beginnt, ihn innig zu küssen. Schnell findet auch der Rotschopf sich in den Rhythmus des Kusses hinein. Drängend steht der Blonde auf und während er seinen Leader Richtung Bett lotst, zieht er sich sein Shirt aus, was Aya ihm gleich tut. Schnell legt Yohji sich hin und zieht den Jüngeren auf sich. Leidenschaftlich spielen ihre Zungen miteinander und nach und nach fallen auch die letzten Hüllen...